

*Daniel in der Löwengrube (Daniel 6)*

*Darius: Christoph-Georg, Daniel: Katja, Fürst 1 : Naomi, Fürst 2: Mirko*

*Asarja: Samira, Mischael: Amos Erzählerin Marion*

Erzählerin Heute erzählen wir eine Geschichte von Daniel, der mit seinem Volk, den Juden, in Babylon lebte, wohin die Juden verschleppt worden sind. Sie lebten zwar nicht in Gefängnissen, aber sie durften sich nicht aus Babylon entfernen und schon gar nicht zurück nach Israel.

*Daniel kommt nachdenklich rein, Asarja kommt aus dem Publikum, Mischael kommt (ich nehme an auf Krücken) langsam hinterher.*

Asarja Daniel! Schön dich zu sehen Daniel.

Daniel Grüße Dich, Asarja.

Asarja Daniel, ich habe gehört, dass der König dich zum Fürsten ernannt hat. Herzlichen Glückwunsch, Daniel.

Daniel *(bescheiden)* danke, aber das ist nicht mein, sondern Gottes Verdienst. Hallo Mischael.

Mischael Du bist immer so bescheiden, Daniel. Ich finde es großartig, dass einer von uns Juden so mächtig ist. Wo wir doch Fremde sind hier in Babylon und eigentlich Gefangene. Aber du hast es wirklich verdient.

Daniel Wie gesagt, ich bin nur ein Werkzeug Gottes. Sicher hat er noch einiges mit mir, mit uns vor. Komm doch mit in mein Haus. Es ist Zeit für das Mittagsgebet. *(alle ab)*

*Fürst 1 und 2 kommen im Gespräch auf die Bühne*

Fürst 1 Das ist ungeheuerlich! Ein Fremder!

Fürst 2 Und noch dazu ein Jude! Die beten nicht zu unseren Göttern. Sie behaupten, es gäbe nur einen Gott!

Fürst 1 Er wird sicher herauskriegen, dass wir von den Steuereinnahmen einen Teil für uns behalten und uns bei dem König ankneien. Dabei steht uns das eigentlich doch zu. Schließlich sind wir nach dem König die mächtigsten Männer im Staat.

Fürst 2 Wenn wir ihm nur einen Fehler nachweisen könnten. Damit der König einsieht, dass Daniel völlig ungeeignet ist.

Fürst 1 Aber er macht keine Fehler! Der ist sowas von rechtschaffen, dass es schon nicht mehr auszuhalten ist. Das einzige seltsame bei ihm ist, dass er täglich 3x zu seinem Gott betet.

Fürst 2 Das ist es! Damit kriegen wir ihn. Komm mal mit.

*(Beide ab ins Nebenzimmer)(Szenenwechsel, die Stellwand wird beiseite geschoben, ein Thron wird sichtbar. Darius kommt aus dem Nebenzimmer und setzt sich. Gleich darauf kommen die Fürsten und knieen vor Darius)*

Darius Erhebt Euch. Was gibt es so Eiliges?

Fürst 1 Der König Darius lebe ewig. Wir haben uns mit den Statthaltern besprochen und wollen ein Gesetz vorschlagen, dass Deine Größe und Herrlichkeit betont: Zum Beweis für das Vertrauen, dass alle Deine Untertanen in Dich haben, sollen sie die nächsten 30 Tage mit jeder Bitte nur zu Dir kommen.

Fürst 2 Keinen anderen, auch keinen Gott dürfen sie bitten. Und wer das nicht befolgt, der soll den Löwen vorgeworfen werden.

Darius Das ist ein Gesetz, das mir gefällt. Jedem Untertan wird noch einmal klar, dass ich mich gerne um ihre Anliegen kümmere und sie werden mich preisen dafür.

*(Fürst 1 und 2 verbeugen sich und gehen rückwärts raus. Die Stellwand wird vorgeschoben. Daniel kommt mit Asarja auf die Bühne.)*

Asarja Glaub mir, du darfst 30 Tage nicht zu Gott beten. Sonst endest du als Löwenfraß.

Daniel Das kann ich nicht. Alles was ich bin und habe, verdanke ich Gott. *(Schaut zur Sonne)* Es ist Mittagszeit, also werde ich wie immer beten. Du brauchst nicht mitzukommen. Ich will dich nicht gefährden. *(Er wendet sich ab und geht. Asarja schaut hinter ihm her)*

Asarja Das kann nicht gut gehen. Warum hört er nicht auf mich? *(ab – Erzählerin: Asarja hatte recht. Sie erwischten Daniel beim Beten und er wurde den Löwen zum Fraß vorgeworfen. König Darius war das gar nicht recht, aber er konnte sein eigenes Gesetz nicht aufheben.*

*Szenenwechsel, die Stellwand wird wieder beiseite geschoben)*  
Darius *(steht auf und läuft hin und her)* Sie haben Daniel beim Beten erwischt! Wie furchtbar! Meinen treuesten Diener! Ihn wollte ich nicht treffen. Aber Gesetz ist Gesetz. Ich darf es nicht rückgängig machen. Gestern Abend haben sie ihn den Löwen vorgeworfen. Was habe ich nur getan! ----- *(Pause)*--- Ob ihm sein Gott wieder hilft? Er hat schon mal ein Wunder geschehen lassen. – *Pause* --- Die Sonne ist bereits aufgegangen. Ich habe befohlen, dass sofort bei Sonnenaufgang nach Daniel geschaut werden soll. *(setzt sich entnervt)* Wieso ist noch niemand da? Oh, ich komme um vor Sorge! *(Daniel kommt rein und kniet vor dem König)*

Daniel Mein König.

Darius *(zieht Daniel in die Höhe und umarmt ihn)* Daniel! Du lebst! Und bist völlig unversehrt! Unglaublich! Ich bin ja so froh!

Daniel Mein Gott hat mich beschützt.

Darius Was für ein großartiger Gott! Ich werde verkünden, dass alle Deinen Gott anbeten und loben sollen. Gott ist ein Retter und ein Helfer, denn er hat Daniel vor den Löwen errettet.